

## Institut für Ernährungsforschung

REHBRÜCKE. Ein Deutsches Institut für Ernährungsforschung ist im September in Bergholz-Rehbrücke nahe Potsdam eröffnet worden. Dabei handelt es sich um eine Neugründung des ehemaligen Zentralinstituts für Ernährung, die im vergangenen Jahr der Wissenschaftsrat empfohlen hatte. Wissenschaftlicher Direktor wurde Prof. Dr. med. Christian Barth, administrativer Direktor Dr. rer. pol. Josef Puchta.

Die Wissenschaftler des Instituts wollen in den ersten Jahren mit ihrer Arbeit vor allem dazu beitragen, die Kenntnisse von der Entstehung ernährungs(mit)bedingter Krankheiten zu verbessern, sowie Konzepte und Methoden der präventiven Intervention entwickeln. Geplant ist unter anderem eine Stoffwechselstation mit sechs Betten, auf der Patienten mit ernährungsbedingten Erkrankungen eingehend untersucht, beobachtet und behandelt werden sollen. Zur Zeit sind 120 finanzierbare Stellen ausgewiesen; später sollen weitere 120 Mitarbeiter beschäftigt werden. WZ

## Ratgeber zum Medizinstudium

KÖLN. Antworten auf alle Fragen von A(pprobation) bis Z(ulassung) finden Medizinstudenten, Studenten im Praktischen Jahr (PJ) und Ärzte im Praktikum (AiP) in dem Leitfaden „Das Medizinstudium“ des Marburger Bundes. Die Broschüre erklärt auf 100 Seiten zunächst den Aufbau und Ablauf des Studiums mit einer Auflistung der Seminare, Praktika, Kurse und der Pflichtstundenzahlen in den einzelnen Bereichen. Informationen über Famulaturen und das Praktische Jahr auch im Ausland mit den wichtigsten Adressen helfen bei der

Planung dieser Ausbildungsphasen.

► Interessenten erhalten die Broschüre „Das Medizinstudium“ beim Marburger Bund, Verband der angestellten und beamteten Ärzte Deutschlands e.V., Bundesverband, Riehler Straße 6, W-5000 Köln 1. Die Schutzgebühr beträgt für Nichtmitglieder 10 DM, Mitglieder erhalten die Informationsschrift unentgeltlich. mb

## Gesundheitsminister Heinemann ist zurückgetreten

DÜSSELDORF. Der nordrhein-westfälische Gesundheitsminister Hermann Heinemann (SPD) ist zurückgetreten. Er zog damit die Konsequenzen aus dem Bekanntwerden eines 136 Seiten starken Papiers, mit dem er auf seine Vernehmung vor dem Untersuchungsausschuß durch sein Ministerium vorbereitet werden sollte. Der Minister erklärte, er wolle mit seinem Schritt dazu beitragen, daß die Sachaufklärung über das medizinisch technische Projekt Entwicklungs-

und Forschungszentrum für Mikrotherapie (EFMT) in Bochum „nicht länger durch Unterstellungen, Verdrehungen und persönliche Herabsetzungen überlagert wird“.

Der Parlamentarische Untersuchungsausschuß des Düsseldorfer Landtags will untersuchen, warum das Gesundheitsministerium das Projekt mit 26 Millionen DM gefördert hat (dazu Deutsches Ärzteblatt 27/1992). Zu der bevorstehenden Aussage des Ministers wurde das als „Drehbuch“ bekanntgewordene Papier erarbeitet. Gegen den Vorwurf der damit beabsichtigten Irreführung hatte sich Heinemann bis zuletzt massiv gewehrt. EB

## Ausland

### EG: 1993 das „Jahr der Generationen“

BRÜSSEL. Die Europäische Gemeinschaft hat das Jahr 1993 zum „Jahr der älteren Menschen und der Solidargemeinschaft der Generationen“ erklärt. Die EG-Kommission bekräftigte jetzt einen entsprechenden Beschluß von 1990. Mit Wettbe-

werben, Veranstaltungen und Informationskampagnen will die EG „zur Verwirklichung der sozialen Dimension des Binnenmarktes beitragen“. Konkret geplant sind Diskussionen über die Bevölkerungsentwicklung, Kundgebungen zu verschiedenen Themen wie etwa „Überalterung der Bevölkerung“ und vieles mehr. Angesprochen werden sollen vor allem ältere Menschen und Jugendliche. ch

## Kondome in der Schule

WIEN. In den österreichischen Ministerien für Unterricht und für Gesundheit wird eine Aktion vorbereitet, die im neuen Schuljahr an einigen Schulen probeweise anlaufen soll: Schüler und Schülerinnen ab dem neunten Schuljahr sollen die Möglichkeit erhalten, im Zimmer des Schularztes aus einem frei zugänglichen Behälter Kondome zu entnehmen. Der Schularzt soll dabei nicht selbst aktiv werden, aber zu Gesprächen zur Verfügung stehen. Vor allem junge Mädchen seien, so heißt es zur Begründung, heute in zunehmenden Maße AIDS-gefährdet. Selbstverständlich erwarten die Autoren der geplanten Verordnung, daß mit den Kondomen auch „Mißbrauch“ getrieben werden kann, indem sie als Luftballons benutzt werden, aber das spreche geradezu für die Aktion, weil dadurch spielerisch ein ungezwungener, selbstverständlicher Umgang mit den Kondomen anezogen werde.

Die Aktion findet in Österreich weithin Zustimmung. Skeptisch ist man vor allem bei AIDS-Hilfsorganisationen über die Rolle der Schulärzte als Berater: Umfragen hätten ergeben, daß von allen Beratungsangeboten das von Ärzten bei den Jugendlichen am wenigsten „ankomme“, weil es als zu umständlich angesehen werde. bt

In vielen Krankenhäusern ist in den letzten Jahren ein spürbarer Anstieg des Personalwechsels im Pflegedienst zu beobachten. Hierdurch ist nicht nur die Qualität der Patientenversorgung bedroht, die hohe Personalfluktuation hat auch eine Mehrbelastung für das verbleibende Personal zur Folge.

